

Die Antikensammlung der Universität im Media Lab

Dr. Ulf Hailer, Vertretung Hochschuldozentur für „Historische Vermittlungskompetenz: Ausstellen“

Im Wintersemester 2016/2017 sowie im Sommersemester 2017 war das Media Lab räumliches Zentrum zweier archäologischer Übungen, die sich ausgewählten Objekten der kleinen, aber feinen Antikensammlung der Universität widmete. Die Sammlung umfasst mit ihren insgesamt 203 Objekten Teile der ehemaligen Privatsammlung Wolfram Dufner, eine Sammlung georgischer Altertümer und Einzelzugänge aus Privatbesitz. Zur Sammlung Dufner, die seit 1989 ausgestellt ist, gehören 110 Stücke aus Kleinasien, Zypern, Syrien und Südostasien. Im Jahr 1990 kamen weitere 88 Objekte aus Georgien als Donation hinzu. Letztere - es handelt sich um Keramiken, Bronze- und Eisenobjekte sowie Glasgefäße und Glashalsketten - stammen aus Grabungen des georgischen Archäologen Otar Lordkipanidze. In den 1990er Jahren und im Jahr 2000 wurden von der Universität weitere Objekte aus Privatbesitz mit Objekten aus Kleinasien, Persien und Ägypten erworben.

Die Konstanzer Antikensammlung zeichnet sich durch eine große zeitliche Bandbreite aus (3. Jahrtausend v. Chr. bis 1300 n. Chr.). Ein solches chronologisches Spektrum ist ein großer Vorzug, bietet es doch die Möglichkeit, eine zumindest exemplarische Denkmälerkunde zu unternehmen: Jedes Objekt bietet hinreichen-



Dr. Ulf Hailer (Mitte) bei einer archäologischen Übung

de Anknüpfungspunkte, um wesentliche Bereiche antiken Daseins zu beleuchten. Tatsächlich hat das außergewöhnliche Engagement der Studierenden, die sich bei der kritischen Beschäftigung mit ‚ihrem‘ Objekt oftmals weit darüber hinaus über dessen „Sitz im Leben“ kundig gemacht haben, genau zu solchen induktiv gewonnenen Resultaten geführt.

Hauptziel der bisher durchgeführten Übungen war es freilich, den interessierten Studierenden wesentliche Arbeitsschritte archäologischer Methode nicht nur zu präsentieren, sondern Gelegenheit zu verschaffen, selbst an einem Originalstück archäologisch-praktisch zu arbeiten. Universitäre Sammlungen bilden für ein tiefergehendes Fach- und Methodenverständnis vorzügliches Grundlagenmaterial, so auch die Konstanzer Antikensammlung. Aufgabe für die Kursteilnehmer war es, ein ausgewähltes Objekt - z. B. ein bronzezeitliches Trinkgefäß oder eine griechische Schmuckampfore aus dem 6. Jahrhundert v. Chr., eine Statuette aus Terrakotta aus hellenistischer Zeit oder eine dekorierte Öllampe aus der römischen Kaiserzeit - sorgfältig in Augenschein zu nehmen und in seinen Dimensionen durch Messung zu erfassen, jeweils maßstabsgerecht zu zeichnen und schließlich in seiner Funktion und Zeitstellung zu bestimmen.





Präsentation am Microsoft Surface Hub

Das Media Lab mit seiner technisch-digitalen und mobiliaren Ausstattung bot für unser Kursexperiment ausgezeichnete Bedingungen. Zum einen stand ausreichend abschließbarer Stau- und Lagerraum zu Verfügung, mithin konnten wir die wertvollen historischen Objekte nach Abschluss jeder Sitzung sicher verschließen. Zum anderen konnten wir den ausgezeichneten interaktiven Großbildschirm (Microsoft Surface Hub) nutzen, der sich nicht nur kinderleicht mit unseren Laptops verbinden, sondern außerdem eine - zumindest für den Kursleiter - ganz neue Präsentationserfahrung bedeutete: Per „Wischgestus“ wurden die jeweiligen Ergebnisse und Objektvergleiche über den Bildschirm gesteuert. Im Verlauf des Kurses waren die Studierenden angehalten, ihre Stücke in Form einer Zwischen- bzw.

Schlusspräsentation vorzustellen und einzuordnen. Letztlich wurden so im Verlauf der beiden Übungen von den beteiligten Studierenden insgesamt 25 Objekte zeichnerisch dokumentiert. Am Ende der Kursteilnahme stand die Verschriftlichung der Bestimmungsergebnisse in Form eines Katalogblatts, das wiederum die Basis für eine öffentliche Präsentation der universitären Antikensammlung nach wissenschaftlich-archäologischen Maßstäben bilden kann. Parallel zu den Kursen wurden ausgewählte Objekte von einem der Kursteilnehmer, Herrn Armin Schönfeld, fotografisch (2D/3D) erfasst, und damit perspektivisch die bildliche Grundlage für ein ‚digitales und interaktives Museum‘ der universitären Antikensammlung geschaffen.

Info

Die archäologische Sammlung kann auf mehreren Ebenen im Bereich BG der Bibliothek besichtigt werden. Sie umfasst Kunst- und Alltagsgegenstände aus vier Jahrtausenden, überwiegend aus dem kleinasiatischen und georgischen Raum. Den Großteil der Stücke stiftete der in Konstanz lebende ehemalige Diplomat und Schriftsteller Dr. Wolfram Dufner.

Weitere Informationen zur Sammlung:
 Dr. Alexander Bätz, Fachreferent für Altertumswissenschaften in der Bibliothek
 E-Mail: alexander.baetz@uni-konstanz.de.